

platzhirsch

DAS REGIONALMAGAZIN

**WIR
SIND DER
PINZGAU!**

November
2010

Kostenlos an 29.000 Haushalte im Pinzgau.
Österreichische Post AG | Postentgelt bar bezahlt
Verlagspostamt 5700 Zell am See, RM 02A033424



Ein Herz und eine Seele: Winfried Stadler, ein Vorreiter in der Integration behinderter Menschen in Salzburg, mit seiner Tochter Christina. Die 27-Jährige kam mit dem Down-Syndrom zur Welt.

Integrations- Pionier

Winfried Stadler ist Obmann des Vereins „Integration Salzburg“. Als solcher - und als Vater einer Tochter mit Down-Syndrom - macht sich der Grieser für die Integration behinderter Menschen in unserer Gesellschaft stark.

Als seine Tochter Christina vor 27 Jahren nicht, wie erwartet, pumperlgesund, sondern mit Down-Syndrom, zur Welt kam, änderte sich das Leben Winfried Stadlers schlagartig. Das ist aber keineswegs negativ gemeint! „Es hat einen neuen Sinn bekommen“, startet der Grieser einen Erklärungsversuch. „Mir wurde bewusst, das was zählt, ist nicht - übertrieben ausgedrückt - Tag und Nacht zu arbeiten, um sich noch mehr materielle Dinge, wie ein noch größeres Auto oder eine noch tollere Reise, leisten zu können. In Wirklichkeit geht es um etwas völlig anderes!“ Rasch stand für ihn und seine Frau fest, die beiden würden ihr Kind nicht verstecken, sondern offen mit dem Defizit Christi-

nas umgehen. „Eine Behinderung ist EINE Eigenschaft eines Menschen. So wie ein anderer groß, und der andere klein ist. Darum muss ein behinderter Mensch auch die selben Chancen, wie alle anderen haben. Man darf seine Entwicklung nicht begrenzen“, ist Winfried Stadler überzeugt. Der Pinzgauer verwendet in seinen Ausführungen stets die Wörter „behindert“ oder „Behinderung“. Hieß es nicht, heutzutage sei ausschließlich der Begriff „beeinträchtigt“ politisch korrekt? „Ich habe es satt, dass immer neue Namen für geistige oder körperliche Defizite erfunden werden“, ärgert sich der 53-Jährige. „Das Wort ‚behindert‘ ist doch kein negatives! Ich finde, man sollte heutzutage wirklich in der Lage sein, offe-

ner mit Behinderungen umzugehen und nicht ständig um den heißen Brei herumreden. Meiner Tochter Christina zum Beispiel ist bewusst, dass sie eine Behinderung hat, und sie ist auch gerne bereit über sie zu sprechen. Was Christina jedoch nicht will, ist bedauert oder gesondert behandelt zu werden!“

Integrieren statt separieren!

Die Tochter ins herkömmliche Schulsystem zu integrieren und nicht in einer Sonderschule zu separieren, war Winfried Stadler und Gattin Gerlinde, einer Mittelschullehrerin, ein großes Anliegen. „Der Verein ‚Integration Österreich‘ veranstaltete zu diesem Thema zahlreiche Symposien“, erzählt der Pinzgauer. „So sind wir von Workshop zu Workshop gefahren, um uns das nötige Know-how anzueignen und haben unser Wissen danach, im Rahmen von Vorträgen, auch an andere weitergegeben.“ Mit Erfolg! Tochter Christina durfte (stundenweise) die Volksschule in Taxenbach besuchen und die Stadlers hatten in Salzburg den Grundstein zur Integration behinderter Schüler gelegt. Heute ist Winfried Stadler Obmann der „Integration Salzburg“. Der Verein, der von Eltern, Fachleuten, Betroffenen und Interessierten getragen wird, hat sich zur Aufgabe gemacht, die Notwendigkeit und Bedeutung von Integration in allen Lebensbereichen (Kindergarten, Schule, Arbeitswelt, Freizeit) aufzuzeigen und voranzutreiben, Eltern in ihren Integrationsgedanken zu bestärken und über ihre Möglichkeiten zu informieren. All das wird durch Familienberatungsstellen im Pinzgau und Pongau, die die „Integration Salzburg“ als Co-Partner des Trägervereins „Soziale Initiative Salzburg“ (SIS) betreibt, unterstützt. Jene für den Pinzgau ist seit Juni des Jahres im „Haus der Begegnung“ in Zell am See zu finden. Interessierte erhalten dort einmal wöchentlich, nicht nur kostenlose Unterstützung in Integrationsfragen, sondern auch Informationen zu Förderungen, Angeboten und Therapiemöglichkeiten behinderter Menschen. Regelmäßig finden Integrationsstammtische statt, bei denen sich Betroffene, Interessierte und Experten austauschen können. Als Obmann der „Integration Salzburg“ hat Winfried Stadler die Initialzündung für Feriencamps, in denen Kinder mit und ohne Behinderungen zusammen Urlaub machen, geliefert. Als ähnliches Projekt schwebt ihm vor, eine Freizeitassistenz für beeinträchtigte Menschen ins Leben zu rufen.

Traum von einem Wohnmodell

„Seine Kinder darf man nicht erdrücken. Sie brauchen ihre Freiheit, müssen Erfahrungen machen, um selbstständig zu werden“, weiß Winfried Stadler. Nach dieser Devise hat er auch Christina zu einer jungen Frau erzogen, die auf eigenen Beinen steht und in der Wäscherei eines Bad Hofgasteiner Kurhotels ihr Geld verdient. Ziel der Familie - und das der freiheitsliebenden Christina :-)) - ist, dass die 27-Jährige einmal in einer eigenen Wohnung leben kann. „Die teilbetreute Wohnanlage, die ich mir vorstelle, gibt es leider noch nicht. Vielleicht kann die ‚Integration Salzburg‘ das ja initiieren!“, träumt Winfried Stadler und skizziert ein Modell, in dem Menschen mit verschiedenen Behinderungen zusammenleben, ihre eigenen Wohnbereiche, in die sie sich zurückziehen können, aber auch einen Gemeinschaftsraum, als Treffpunkt und Kommunikationszentrum, haben. „Ich halte es für ausgesprochen wichtig, dass ein erwachsener Mensch mit Behinderung als ▶



BERGER

Einrichtung | Handwerk | Textildesign | Boden



**Bruno Berger
setzt Trends
bei stilvollen
Einrichtungen**

Außergewöhnliche Möbelideen

Diese innovativen Sitzmöbel in aktuellen Farbtönen zeigen wir Ihnen in unseren Ausstellungsräumen in Mittersill. Dabei trifft die außergewöhnliche Formgestaltung auf überraschende Funktionen. Die Möbel begeistern durch ihre großzügige Klarheit in Konzept und Design, gepaart mit gestalterischer Freude und Beweglichkeit.

Die aus Geweihen gestalteten Möbel - im Bild ein auffälliges Tischmodell - passen hervorragend in ein rustikales, gediegenes Wohnambiente.

Die Sitzbank stammt aus der exklusiven Altholz-Möbelkollektion. Sie beeindruckt durch exklusives Design und besondere Verarbeitung. In den Ausstellungsräumen in Mittersill ist diese aktuelle Linie zu sehen!

Lassen Sie sich in unseren großzügigen Ausstellungen in Mittersill und Hollersbach von unserem kompetenten Team beraten.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

**Schau rein beim LEHRLINGS-TV
auf youtube.com ▶ Bruno Berger**



Bruno Berger Ges.m.b.H. | office@brunoberger.at
5730 Mittersill | Gerlosstraße 7 | Telefon 0 65 62 / 47 47
5731 Hollersbach | Reitlehen 117 | Telefon 065 62 / 81 58-0

brunoberger.at

VON



DATA 01

Manfred Walcher
www.data01.at • office@data01.at
5730 Mittersill • Tel. 06562/4787-0

LAUFWERKE IN DER TASKLEISTE EINBLENDEN

Mit ein paar Klicks können Sie den Zugriff auf Ihre Laufwerke beschleunigen. Dazu stellen Sie eine Verknüpfung in der Taskleiste her.

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf eine freie Stelle in der Taskleiste. Im erscheinenden Kontextmenü wählen Sie „Symbolleisten“ und „Neue Symbolleiste“.
2. Markieren Sie nun den Arbeitsplatz und bestätigen mit „OK“. Unter WIN 7 markieren Sie „Computer“.
3. Nun erscheint rechts in der Taskleiste der Begriff „Computer“, wo nach Anklicken die einzelnen Laufwerke erscheinen.

MAUS KAPUTT: AKTIVIEREN DER TASTATURMAUS

Ohne Maus ist es eher schwierig Windows zu bedienen. Ist nun aber die Maus defekt, so ist eine Bedienung mittels „Tastaturmaus“ trotzdem möglich.

Drücken Sie dazu einfach die Tastenkombination von linker „ALT-TASTE“ + linker „SHIFT- BZW GROSS-TASTE“ + „NUM-TASTE“. Achten Sie auf den erscheinenden Hinweis und bestätigen mit „OK“.

DATA 01

5730 Mittersill

DER „Mechaniker“
für IHREN PC!

www.data01.at – office@data01.at

selbstständiger Mensch anerkannt wird und seine Privatsphäre hat“, sagt der Grieser. In diesem Zusammenhang stößt ihm eines besonders sauer auf: „In manchen Behinderteneinrichtungen wird fürs Arbeiten nur ein Taschengeld bezahlt! Das ist für mich ein Unding!“, ärgert sich der Unternehmer. „Ein Mensch, der arbeitet, muss auch verdienen, sonst ist ein selbstständiges Leben für ihn nicht möglich! Nur ein kleines Beispiel: Ich kenne einen jungen Mann, der einen Mopedführerschein besitzt und regelmäßig ins Fitnessstudio geht. In der Behinderteneinrichtung, in der er tätig ist, verdient er 70 Euro im Monat. Im Alter von 25 Jahren muss er zu seinen Eltern gehen und sie darum bitten, ihm Sprit und Sportstudio-Eintritt zu bezahlen! Das geht einfach nicht!“

Beruflicher Neustart mit 40

Neben Christina hat Winfried Stadler noch zwei - ebenfalls bereits erwachsene - Kinder: Georg (26), der Recht- und Wirtschaft studierte, und Stefan (24), zusammen mit Hans-Peter Obwaller, Radprofi im „Roadbike Holiday-KTM-Racing-Team“. Als 20-Jähriger stieg der amtierende Präsident des Kapruner Lionsclubs ins Familienunternehmen ein, einem international agierenden Sägebetrieb, mit bis zu achtzig Mitarbeitern und einem Jahresumsatz von 15 Millionen Euro, der - nach Großbrand und Konkurs - 1999 endgültig geschlossen wurde. „Mit 40 Jahren fing ich beruflich wieder bei null an; eine schwierige Zeit“, gesteht der Pinzgauer. Heute ist Winfried Stadler, begeisterter Netzwerker, Boss seiner Ein-Mann-Holzhandelsfirma, kauft und verkauft Schnittholz und agiert dabei hauptsächlich am süditalienischen Markt.

Für den 53-Jährigen ist Integration selbstverständlich. Weil das nicht bei jedermann der Fall ist, versucht der begeisterte Windsurfer, Skifahrer und Snowboarder, den Gedanken seit vielen Jahren weiterzubreiten und auch anderen ins Herz zu säen. „Teilweise ist mir das schon recht gut gelungen, teilweise bin ich erschüttert, dass junge Eltern behinderter Kinder heutzutage vor dem gleichen Problem stehen, wie meine Frau und ich vor 27 Jahren. Es ist wohl noch viel zu tun, so möchte ich jede Möglichkeit nutzen, Behinderungen noch positiver herauszustellen.“ ■

Text: Silke Burgsteiner | Fotos: platzhirsch (2), Privat

Nachgefragt

10 Fragen an Winfried Stadler:

1. **Welches Buch muss man gelesen haben?**
„Mein Leben, meine Freiheit“, die Autobiografie von Ayaan Hirsi Ali, hat mein Weltbild verändert.
2. **Eine österreichische Persönlichkeit, die Ihnen imponiert?**
Frank Stronach, weil er ein erfolgreiches Unternehmen aufgebaut hat.



Der begeisterte Radfahrer mit einem Teil seiner Familie: Gattin Gerlinde und Sohn Stefan, Radprofi im „Roadbike Holiday-KTM-Racing-Team“.

3. **Mit welchem Geschenk kann man Sie beleidigen?**
Mit keinem; mit mir eines nicht gefällt, gebe ich es zurück!
4. **Welche Musik hören Sie gerne?**
Austropop - Rainhard Fendrich, STS, Christina Stürmer.
5. **Wofür würden Sie kein Geld ausgeben?**
Für Spenden an dubiose Hilfsorganisationen.
6. **Worin liegt der Sinn des Lebens?**
Dass Menschen friedlich zusammenleben und sich gegenseitig schätzen und achten.
7. **Ihr perfekter Tag?**
Winter, Sonnenschein, Pulverschnee, Ski fahren oder snowboarden...
8. **Die härteste Arbeit, die Sie je für Geld gemacht haben?**
Mein Problem ist wohl eher, dass ich zu viele ehrenamtliche Tätigkeiten ausübe! ;-)
9. **Was ist neu und schlecht?**
Die neuen iPhones können alles, aber die grundsätzliche Funktion, das Telefonieren, klappt oft nicht!
10. **Wofür haben Sie kein Verständnis?**
Für Nörgler und Raunzer; Menschen, die jeden und alles kritisieren und selbst nichts tun.



„Behinderungen können jeden treffen! Ob Jung oder Alt - keiner ist davor gefeiert!“, warnt der Grieser.



Winfried Stadler ist amtierender Präsident der Lions Kaprun, einem Verein, der die Integrationsprojekte des Pinzgauers großzügig unterstützt.